

Extra-Journal

Sogwirkung der Hafencity

Von Holmer Stahncke

Auch wenn auf dem 155 Hektar großen Areal der Hafencity erst zwei Gebäude bezogen sind und acht weitere kurz vor ihrer Fertigstellung stehen, hat das Projekt Hamburgs Ansehen weltweit gesteigert. "In internationalen Städte-Rankings bewegt sich Hamburg häufig im Mittelfeld", sagt Jürgen Bruns-Berentelg, Vorsitzender der Geschäftsführung der Hafencity Hamburg, beim zweiten Immobilien-Gespräch, das vom Maklerunternehmen Philipp Immobilien einmal im Jahr veranstaltet wird. Über die Hafencity werde Hamburg zusehends als Metropole wahrgenommen. "In unseren Partnerstädten Chicago und Shanghai repräsentiert die Hafencity das Symbol, mit dem sich auch größere Städte identifizieren können."

In einer Zeit, in der Deutschland als der kranke Mann Europas bezeichnet werde, habe Hamburg die Chance, sich im internationalen Kontext als wettbewerbsfähig darzustellen. "Wir haben eine glaubhafte Strategie, mit der wir wachsen wollen", so Bruns-Berentelg. "Hamburg hat ein wunderbares Innenstadtkonzept und wird herausragende Kultureinrichtungen schaffen, wieder Menschen in die Stadt bringen und neue Unternehmen ansiedeln." Führende deutsche Unternehmen seien bereits präsent, und internationale würden folgen. "Das hat eine große Akquisitionswirkung, von der Hamburg, auch die City innerhalb des Wallrings, profitieren wird." Auf deren Entwicklung werde die Hafencity positiven Einfluß haben.

Auch Firmen aus der Innenstadt würden herziehen, weil sie hochwertige Flächen zur Expansion vorfinden. "Wenn der Impuls Wohnen-in-der-City in der Hafencity deutlich wird, wird es auch zum Thema werden."

erschienen am 2. Dezember 2004 in Extra-Journal